

Überzeugtes Ja zum RKZ-Beitritt

Unterstützung aus Einsiedeln zur Abstimmungsvorlage vom 30. Juni

Da die Erfahrungen mit den bestehenden Strukturen gut sind, sollen diese gestärkt werden. Deshalb sagen die Seelsorgenden und der Kirchenrat von Einsiedeln Ja zum Beitritt zur Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ.

Mitg. Der Beitritt der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz zur Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) bewegt momentan die Gemüter. Die Ausgangslage ist klar. Das Anliegen besteht seit der Gründung der Kantonalkirche im Jahr 1999 und war schon in der abgelehnten Verfassung von 1997 vorgesehen. 2001 beschloss der Kantonskirchenrat den Beitritt. Teilweise dieselben Personenkreise, die auch heute gegen den Beitritt votieren, erreichten durch Gerichtsentscheid, dass der Beitritt nicht vollzogen werden konnte. Die Begründung war, dass die gesetzlichen Grundlagen fehlen würden. Mit der neuen Verfassung von 2015 wurde die rechtliche Grundlage geschaffen.

Kirchenrat sagt Ja zum Beitritt

Der Kantonskirchenrat hat am 25. Mai 2018 den Beitritt zur RKZ mit 91 Stimmten gegen 11 Nein und 4 Enthaltungen beschlossen. Nachdem das Referendum gegen den Beitritt zustande gekommen ist, muss nun das stimmberechtigete Kirchenvolk darüber entscheiden. Der Kirchenrat Einsiedeln unterstützt den Beitritt zur RKZ einstimmig. Dies haben auch unsere Vertreterinnen und Vertreter im Kantonskirchenrat getan.

Gesamtschweizerische Aufgaben

Die RKZ ist der Zusammenschluss der kantonal-kirchlichen Organisationen. Sie trägt in enger Zusammenarbeit mit der Schweizer Bischofskonferenz massgeblich dazu bei,

dass die katholische Kirche ihre Aufgaben auf gesamtschweizerischer und sprachregionaler Ebene wahrnehmen kann. Deshalb treten wir für ein Ja zum Beitritt ein, weil die RKZ über 40 kirchliche Institutionen unterstützt, die unter anderem

- die Ausbildung der Katechetinnen und Katecheten organisiert;
 - die Ministrantenarbeit und die Ausbildung der dafür Verantwortlichen fördert;
 - Ausbildung und Kurse für Kirchenmusiker anbietet (Hochschule für Musik);
 - Unterlagen und Hilfestellungen für die Gottesdienste ausarbeitet (Liturgisches Institut);
 - die Bibelarbeit in den Gemeinden fördert (Bibelpastorale Arbeitsstelle);
 - Jugendliche für Leitungsaufgaben in Padi sowie Blaugang und Jungwacht vorbereiten und sie begleiten;
 - Spitalseelsorgende ausbildet;
 - die Präsenz der Kirche in den Medien garantiert (Medienzentrum);
 - Weiterbildungskurse für die Pfarverantwortlichen anbietet und sie so in ihrer Arbeit unterstützt.
- Die Unterstützung dieser und weiterer Organisationen erfolgt mit klaren Leistungsaufträgen. Ohne diese finanziellen Beiträge könnten diese wichtigen Institutionen ihren Auftrag nicht wahrnehmen.

Transparenter Geldfluss

Die Unterstützung der rund 40 kirchlichen Organisationen benötigt rund 8,75 Millionen Franken. Dies ist in der Abstimmungsbotschaft und auf der Homepage der RKZ dargestellt. Mit rund 2 Millionen Franken wird die Schweizerische Bischofskonferenz mit all ihren Aufgabefeldern unterstützt. Da in den letzten Jahren Aufgaben, die früher eigenständig geführt und durch die Kantonalkirchen bezahlt wurden, in die Gesamtrechnung der RKZ einflossen, sind keine wesentlichen Kostensteige-



Stellvertretend für die Seelsorgenden und den Kirchenrat Einsiedeln unterstützen Hans Iten (links) und Pater Basil Höfliger den Beitritt der Kantonal-Kirche Schwyz zur RKZ. Foto: zvg

rungen festzustellen. Es konnten Abläufe vereinfacht und Doppelstrukturen beseitigt werden.

Deshalb sollen alle Kirchengemeinden und Kantonalkirchen im Verbund mit der RKZ solidarisch zusammenwirken und für die Schweizer Bischofskonferenz ein verlässlicher Partner sein. Die Vertreter der Kantonal-Kirche Schwyz sollen künftig auch bei Entscheiden und Beschlüssen der RKZ aktiv mitbestimmen können. Der Kantonskirchenrat wird autonom über die Höhe des Mitgliederbeitrages befinden.

Ja zum funktionierenden System

Die katholische Kirche in der Schweiz gründet auf den beiden Pfeilern der kirchlichen Strukturen und der demokratisch organisierten Kirchengemeinden und Kantonal-Kirchen. Es gibt Kräfte, die dieses gut funktionierende System besorgen möchten. Seit über 20 Jahren sind sie aktiv und versuchen, bei jeder Gelegenheit darauf hinzuwirken, andere Strukturen zu schaffen – aktuell auch mit der Bekämpfung des Beitritts zur RKZ.

Wir machen mit den bestehenden Strukturen in unserer Pfarrei und Kirchengemeinde beste Erfahrungen. Deshalb befürworten Pater Basil Höfliger und Hans Iten stellvertretend für die Seelsorgenden und den Kirchenrat den Beitritt der Kantonal-Kirche Schwyz zur RKZ mit grosser Überzeugung.

Pater Basil Höfliger ist seit 2010 Pfarrer von Einsiedeln und Dekan des Dekanats Ausser-schwyz. In seiner Tätigkeit als Seelsorger weiss er um die wertvolle Arbeit der verschiedenen Organisationen, die durch die RKZ unterstützt werden. Hans Iten ist seit 2010 Präsident der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Einsiedeln. Er kennt die Verhältnisse in der RKZ sehr gut. Während rund acht Jahren hatte er als Präsident des Kantonalen Kirchenvorstandes als Gast die Kantonal-Kirche Schwyz in der RKZ vertreten und weiss aus eigener Erfahrung von der sorgfältigen Erarbeitung der Leistungsaufträge und dem sorgsamem Umgang mit den finanziellen Mitteln.